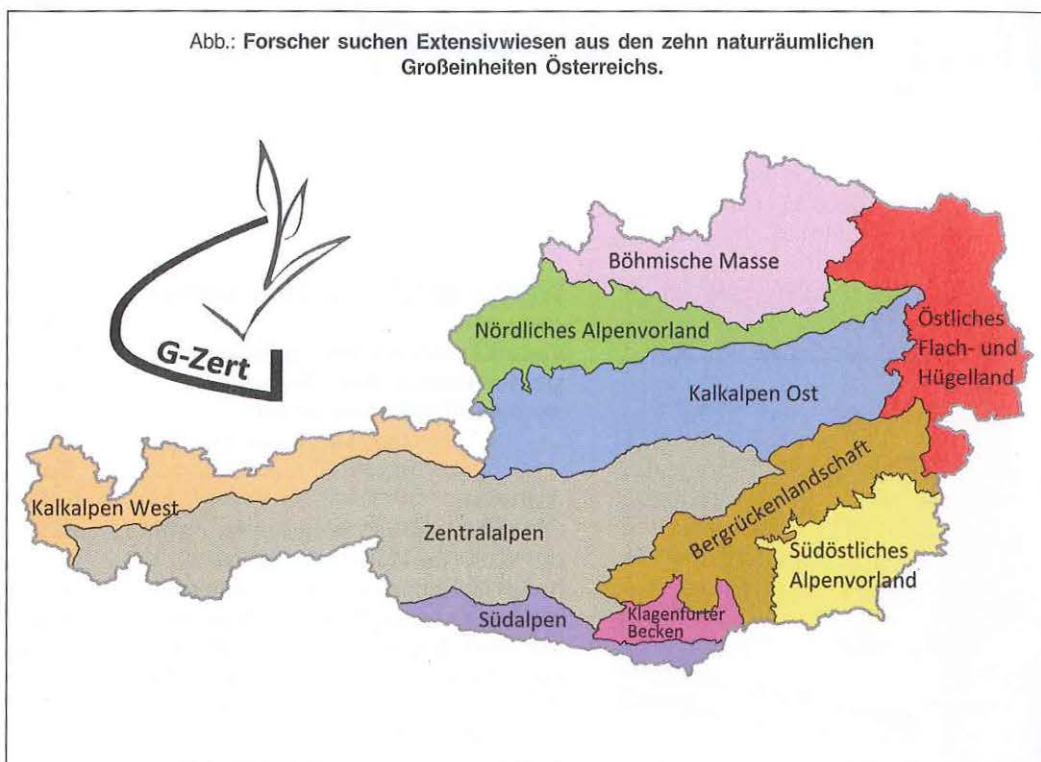


# Der Schatz auf meiner Wiese

*Im intensiv genutzten Grünland geht genetische Vielfalt verloren. Auf extensiven Wiesen ist sie noch zu finden. Damit dieser Schatz für Züchtung und Biodiversität erhalten bleibt, muss er in die Genbank eingelagert werden. Sie können dazu beitragen.*

Von Wilhelm GRAISS und Bernhard KRAUTZER



Extensive Grünlandflächen sind zwischenzeitlich fast verschwunden. In den letzten Jahrzehnten wurde die Bewirtschaftung entweder intensiviert oder aufgegeben. Durch Intensivierung und die damit verbundene häufigere Schnittfrequenz können zahlreiche Grünlandarten der extensiveren Standorte nicht mehr natürlich versamen und verschwinden. Die regelmäßige Nach- und Übersaat mit Handelsaatgut führt zu einer Gendrift (Veränderung der Art durch Übernahme von Genen eingesäter Sorten derselben Art), die auch bewirtschaftete extensive Grünlandbestände trifft. Die ursprüngliche regionale Genetik geht dadurch bereits in naher Zukunft unwiederbringlich verloren.

Forscher der HBLFA Raumberg-Gumpenstein sammeln deshalb Samen für die Genbank. So sichern sie das Samenmaterial regionaler Grünlandarten für die Züchtung aber auch regionale Naturschutz- und Landschaftsbau-Maßnahmen. Die unterschiedlichen Arten und deren Herkünfte werden im nationalen Verzeichnis der öffentlich zugänglichen Genbank integriert. Zurzeit befinden sich rund 400 Herkünfte unterschiedlicher Arten im Gumpensteiner Saatgutlager.

Ein Großteil der ursprünglichen Herkünfte kann beispielsweise im Ertrag mit den modernen Zuchtsorten nicht mehr mithalten. Allerdings lässt die optische und genetische Vielfalt vermuten, dass einige von ihnen besondere Eigenschaften haben, die für die Züchtung von Interesse sein können. Im Rahmen des Klima-

wandels und eventuell in Zukunft auftretender Pflanzenkrankheiten kann dieser Genpool für die züchterische Weiterentwicklung entscheidend sein.

## So können Sie helfen

Im Rahmen eines neuen Projektes wird Saatgut landwirtschaftlich wichtiger Grünlandgräser und -kräuter von Fuchsschwanz-Auenwiesen, Glatthafer-Fettwiesen und Goldhafer-Bergwiesen möglichst in allen zehn naturräumlichen Großeinheiten Österreichs (Abb.) gesammelt. Zum Erhalt der genetischen Vielfalt sind die Forscher deshalb auf der Suche nach geeigneten Sammelstandorten, die in den letzten Jahrzehnten nicht nachgesät wurden. Landwirte, die solche Extensivwiesen bewirtschaften, könnten diese als Sammelstandorte anbieten. Nähere Informationen erhalten Sie bei Wilhelm Graiss unter Tel.: 03682/ 22451-346.

Nach der Begutachtung und Probennahme werden die Pflanzen beschrieben. Die Samen werden auf Qualitätsparameter hin untersucht, danach vermehrt, getrocknet und im Gefrierlager gesichert. So können Wildsämereien aus gefährdeten Lebensraumtypen für die Zukunft erhalten werden. Langfristiges Ziel ist es, für die Etablierung seltener Grünlandgesellschaften sämtlicher naturräumlicher Großeinheiten Österreichs zertifiziertes regionales Saatgut nach dem Gumpensteiner Herkunftszertifikat (G-Zert) zur Verfügung zu stellen. ■

## LANDWIRT Tipp

Nähere Informationen und Einblicke in die Arbeitsabläufe der Gumpensteiner Genbank erhalten Sie am 13. Juni 2015 beim Internationalen Grünland- und Viehwirtschaftstag 2015 an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

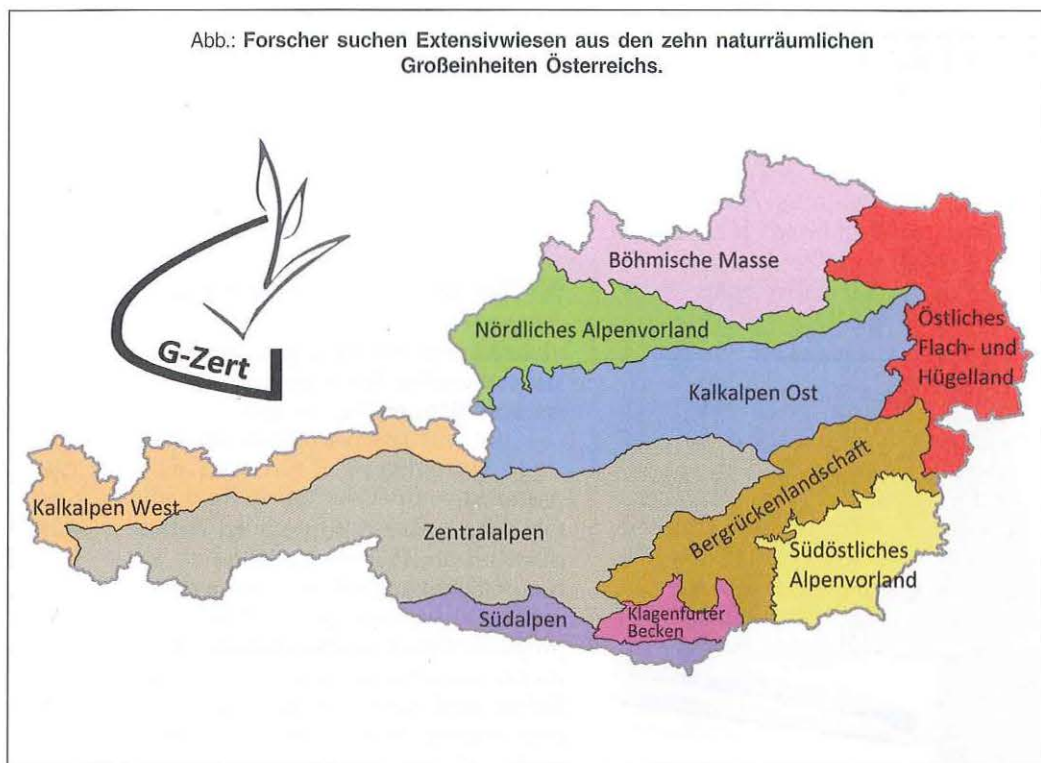
*Dr. Wilhelm Graiss ist Leiter des Referates Pflanzenbauliche Alternativen und genetische Ressourcen an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein sowie Geschäftsführer der ÖAG. Dr. Bernhard Krautzer ist Leiter der Abteilung Vegetationsmanagement im Alpenraum der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und Vorsitzender der ÖAG-Fachgruppe Züchtung und Saatgutproduktion.*



# Der Schatz auf meiner Wiese

Im intensiv genutzten Grünland geht genetische Vielfalt verloren. Auf extensiven Wiesen ist sie noch zu finden. Damit dieser Schatz für Züchtung und Biodiversität erhalten bleibt, muss er in die Genbank eingelagert werden. Sie können dazu beitragen.

Von Wilhelm GRAISS und Bernhard KRAUTZER



Extensive Grünlandflächen sind zwischenzeitlich fast verschwunden. In den letzten Jahrzehnten wurde die Bewirtschaftung entweder intensiviert oder aufgegeben. Durch Intensivierung und die damit verbundene häufigere Schnittfrequenz können zahlreiche Grünlandarten der extensiveren Standorte nicht mehr natürlich versamen und verschwinden. Die regelmäßige Nach- und Übersaat mit Handelsaatgut führt zu einer Gendrift (Veränderung der Art durch Übernahme von Genen eingesäter Sorten derselben Art), die auch bewirtschaftete extensive Grünlandbestände trifft. Die ursprüngliche regionale Genetik geht dadurch bereits in naher Zukunft unwiederbringlich verloren.

Forscher der HBLFA Raumberg-Gumpenstein sammeln deshalb Samen für die Genbank. So sichern sie das Samenmaterial regionaler Grünlandarten für die Züchtung aber auch regionale Naturschutz- und Landschaftsbau-Maßnahmen. Die unterschiedlichen Arten und deren Herkünfte werden im nationalen Verzeichnis der öffentlich zugänglichen Genbank integriert. Zurzeit befinden sich rund 400 Herkünfte unterschiedlicher Arten im Gumpensteiner Saatgutlager.

Ein Großteil der ursprünglichen Herkünfte kann beispielsweise im Ertrag mit den modernen Zuchtsorten nicht mehr mithalten. Allerdings lässt die optische und genetische Vielfalt vermuten, dass einige von ihnen besondere Eigenschaften haben, die für die Züchtung von Interesse sein können. Im Rahmen des Klima-

wandels und eventuell in Zukunft auftretender Pflanzenkrankheiten kann dieser Genpool für die züchterische Weiterentwicklung entscheidend sein.

## So können Sie helfen

Im Rahmen eines neuen Projektes wird Saatgut landwirtschaftlich wichtiger Grünlandgräser und -kräuter von Fuchsschwanz-Auenwiesen, Glatthafer-Fettwiesen und Goldhafer-Bergwiesen möglichst in allen zehn naturräumlichen Großeinheiten Österreichs (Abb.) gesammelt. Zum Erhalt der genetischen Vielfalt sind die Forscher deshalb auf der Suche nach geeigneten Sammelstandorten, die in den letzten Jahrzehnten nicht nachgesät wurden. Landwirte, die solche Extensivwiesen bewirtschaften, könnten diese als Sammelstandorte anbieten. Nähere Informationen erhalten Sie bei Wilhelm Graiss unter Tel.: 03682/ 22451-346.

Nach der Begutachtung und Probenahme werden die Pflanzen beschrieben. Die Samen werden auf Qualitätsparameter hin untersucht, danach vermehrt, getrocknet und im Gefrierlager gesichert. So können Wildsämereien aus gefährdeten Lebensraumtypen für die Zukunft erhalten werden. Langfristiges Ziel ist es, für die Etablierung seltener Grünlandgesellschaften sämtlicher naturräumlicher Großeinheiten Österreichs zertifiziertes regionales Saatgut nach dem Gumpensteiner Herkunftszertifikat (G-Zert) zur Verfügung zu stellen. ■

## LANDWIRT Tipp

Nähere Informationen und Einblicke in die Arbeitsabläufe der Gumpensteiner Genbank erhalten Sie am 13. Juni 2015 beim Internationalen Grünland- und Viehwirtschaftstag 2015 an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

Dr. Wilhelm Graiss ist Leiter des Referates Pflanzenbauliche Alternativen und genetische Ressourcen an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein sowie Geschäftsführer der ÖAG.

Dr. Bernhard Krautzer ist Leiter der Abteilung Vegetationsmanagement im Alpenraum der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und Vorsitzender der ÖAG-Fachgruppe Züchtung und Saatgutproduktion.